



## Jahresbericht 2007

# Eidgenössische Kommission gegen Rassismus

### Schwerpunkte 2007

#### Publikationen

- ▶ TANGRAM Nr.19 zum Thema «Jugend» und Nr. 20 zum Thema «Monitoring»
- ▶ «Ausländer und ethnische Minderheiten in der Wahlkampfkommunikation - Analyse der massenmedialen Berichterstattung zu den Eidgenössischen Wahlen 2007», Studie des Forschungsberichts Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich im Auftrag der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR)
- ▶ «Diskriminierung bei der Einbürgerung», Stellungnahme der EKR zur aktuellen Situation
- ▶ «Anwendung der Rassismus-Strafnorm». Eine Analyse der Entscheide und Urteile zu Artikel 261<sup>bis</sup> StGB (1994-2004)

#### Webauftritt

- ▶ Alle Ausgaben von TANGRAM sind neu als pdf-Dateien aufgeschaltet
- ▶ Ausbau der Beratungsrubrik im Internet, um gezielte Unterstützung anzubieten
- ▶ Sammlung der kantonalen und Bundesgerichtsurteile zur Rassismus-Strafnorm Artikel 261<sup>bis</sup> StGB: Aufschaltung der Daten 2004, 2005 und 2006

#### Sensibilisierung

- ▶ Sensibilisierung der Polizeibehörden, Ausbildungsprogramme
- ▶ Fachtagung zum Thema Einlassverweigerung in Diskotheken und Bars
- ▶ Inbetriebnahme des Dokumentationssystems Rassismustfälle (DoSyRa)

#### Öffentlichkeitsarbeit/Kampagne

- ▶ Unterstützung der Kampagne des Europarates «alle anders – alle gleich» für gelebte Vielfalt, Menschenrechte und Jugendpartizipation

# 1 Kommentar zur Lage 2007

Aus Sicht der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus war das Jahr 2007 geprägt durch die Abstimmung im Nationalrat über eine Motion zur Abschaffung der EKR, durch Angriffe auf die Rassismus-Strafnorm (Artikel 261<sup>bis</sup> StGB) und, in besonderem Masse, durch den eidgenössischen Wahlkampf, der zum Teil auf fremdenfeindliche und rassistische Stereotype abstützte.

Am 19. März 2007 diskutierte der Nationalrat über eine Motion der SVP-Fraktion (04.3771) zur Abschaffung der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, deren Arbeit angeblich überflüssig sei und die gewisse direktdemokratische Institutionen in Frage gestellt habe. Nach engagierter Diskussion zwischen Befürwortern und Gegnern der Vorlage und einem hochrangigen Votum des zuständigen Innenministers, Pascal Couchepin, sprach sich der Nationalrat mit 112 gegen 62 Stimmen gegen die Auflösung der EKR aus. Die EKR darf folglich für sich in Anspruch nehmen, als erste ausserparlamentarische Kommission im Menschenrechtsbereich die Unterstützung einer Zweidrittelmehrheit des Nationalrates zu geniessen.

Im Mai 2007 fand auf Einladung des Vorstehers des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Christoph Blocher, ein Hearing von Fachleuten (deren Auswahl nicht sehr klar begründet war) zu Artikel 261<sup>bis</sup> StGB statt, dessen Einschränkung bzw. teilweise Abschaffung er anlässlich einer Rede in Ankara gefordert hatte. Die geladenen Fachleute sprachen sich von wenigen Ausnahmen abgesehen grossmehrheitlich für die Beibehaltung dieses Artikels aus, der seine Berechtigung in den elf Jahren seit seiner Einführung bewiesen hat. Einen konkreten Beweis liefern die Urteile und Entscheide, die in der Datenbank der Rechtsprechung auf der EKR-Website konsultiert werden können. Der Bundesrat beschloss Ende Dezember, dem Antrag des Justiz- und Polizeiministers für eine Einschränkung von Artikel 261<sup>bis</sup> StGB nicht stattzugeben. Die EKR weist darauf hin, dass die eidgenössischen Räte 2005 einer Motion der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates zur Ausdehnung dieses Artikels zugestimmt hatten, die es erlauben würde, die öffentliche Verwendung von Symbolen, welche rechtsextreme Bewegungen verherrlichen, strenger zu bestrafen.

Ebenfalls im Jahr 2007 veröffentlichte Marcel Alexander Niggli, Professor für Strafrecht an der Universität Freiburg, eine neue Analyse über die Anwendung von Artikel 261<sup>bis</sup> StGB. Die Studie basiert unter anderem auf der von der EKR erstellten Sammlung der Rechtsprechung.

Die SVP setzte in ihrem Wahlkampf u.a. auf ausländerpolitische Themen. So lancierte sie in Verbindung mit dem Thema Kriminalität eine Volksinitiative, welche die Ausschaffung ausländischer Straftäter verlangt. Begleitet wurde die Initiative von einem landesweit ausgehängten und in alle Haushalte verteilten Plakat, das zeigt, wie ein weisses Schaf ein schwarzes Schaf mit einem Tritt in den Hintern aus einem roten Feld mit weissem Kreuz hinauskickt. Zwar halten die Mitglieder der EKR das Bild nicht für rassistisch im Sinne von Artikel 261<sup>bis</sup> StGB, wohl aber für klar diffamierend und Ausländerfeindlichkeit schürend. Das Plakat löste eine derartige Polemik aus, dass von einem durchschlagenden politischen Erfolg für seine Urheber gesprochen werden kann. Das Bild der Schafe wurde in den Medien, von anderen Parteien und von Menschenrechtsorganisationen aufgegriffen. Einige Kreise empfanden es als direkten Angriff auf Menschen schwarzer Hautfarbe.

Ende 2007 veröffentlichte der Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich eine im Auftrag der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus erstellte Studie, die sich mit dem Stil der Wahlkampfkommunikation bei den Eidgenössischen Wahlen 2007 befasst. Daraus geht hervor, dass Ausländerinnen und Ausländer, Jugendliche und Muslime im Wahlkampf instrumentalisiert und negativ typisiert wurden, hauptsächlich von Seiten der SVP.

## 2 Interna

### 2.1 Mitglieder/Wahlen

Im Jahr 2007 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung der Kommission. Ende Jahr läuft das Mandat von acht Mitgliedern der Kommission aus, darunter jenes der beiden Vizepräsidentinnen Cécile Bühlmann und Boël Sambuc. Ausserdem sind drei Rücktritte zu verzeichnen.

### 2.2 Plenarsitzungen

2007 fanden fünf ordentliche Plenarsitzungen statt:

- 17. Januar
- 22. März
- 21./22. Mai (Retraite)
- 17. September
- 12. Dezember

### 2.3 Präsidiumssitzungen

Präsidium und Sekretariat der EKR trafen sich 2007 zu fünf Sitzungen:

- 12. März
- 25. April
- 20. Juni
- 27. August
- 20. November

### 2.4 Sekretariat

Eine neue juristische Praktikantin setzte ab März die Aktualisierung der Urteilssammlung fort und erarbeitete eine politische Agenda, die demnächst auf der EKR-Website publiziert wird. Im August wurde das Team durch einen weiteren Praktikanten (Politologen) ergänzt, der sich hauptsächlich um den Webauftritt kümmert und im Publikationsbereich Hand anlegt.

## 3 Thematische Arbeit der Kommission

### 3.1 Projekt «Beratungsnetz für Rassismusopfer»

Im Rahmen des von Humanrights.ch/MERS und der EKR getragenen Projekts «Beratungsnetz für Rassismusopfer» fanden folgende Entwicklungen statt: In der Deutschschweiz wurden drei Weiterbildungen für Mitarbeitende von Beratungsstellen, Anwältinnen und Anwälte, Verwaltungsangestellte und weitere Interessierte durchgeführt. Mit Unterstützung der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) wurde in Form einer Internetseite das Praxishandbuch für die Beratung von betroffenen von Rassendiskriminierung aufgeschaltet :

▶ ▶ [http://d102352.u28.netvs.ch/bfr/bfr\\_index.asp?lang=d](http://d102352.u28.netvs.ch/bfr/bfr_index.asp?lang=d)

Die im Jahr 2006 entwickelte Datenbank zur Dokumentation von Beratungsfällen (DoSyRa, Dokumentationssystem Rassismusfälle) wurde während des Jahres 2007 von 7 Anlauf- und Beratungsstellen in Betrieb genommen. Das System konnte durch den Einsatz in der Praxis von der Interessengemeinschaft DoSyRa erheblich verbessert werden. Die ersten Daten werden voraussichtlich Anfang 2009 veröffentlicht.

Gemeinsam mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) wurde eine Projektskizze für einen Rechtsratgeber entwickelt. Dieser wird in Form einer FRB-Publikation im Herbst 2008 veröffentlicht.

### 3.2 Arbeit zum Strafrechtsartikel

Die EKR hat die Jahrgänge 2004, 2005 und 2006 der Entscheide zur Rassismus-Strafnorm auf ihrer Datenbank im Internet veröffentlicht. Die Datenbank bietet interessierten Personen die Möglichkeit, sich einen Überblick über den Stand der Rechtsprechung zu Art. 261<sup>bis</sup> StGB zu ver-

schaffen und gezielte Suchabfragen nach Einzelfällen oder nach Kriterien wie Tatmittel, Täter- und Opfergruppen durchzuführen.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/db/start/index.html?lang=de>

Die Entscheide des Jahrgangs 2007 werden im Laufe des Jahres 2008 aufgeschaltet.

### 3.3 Antisemitismus

Auf Anfrage der Gesellschaft für Sozialforschung Bern (gfs.bern) übernahm die EKR das Patronat und die fachliche Begleitung einer Umfrage zu anti-jüdischen und anti-israelischen Einstellungen in der Schweizer Bevölkerung. Die Ergebnisse der Studie wurden Ende März unter dem Titel «Kritik an Israel nicht deckungsgleich mit antisemitischen Haltungen. Antisemitismus-Potenzial in der Schweiz neuartig bestimmt» veröffentlicht. Sie zeigen, dass eine klare Mehrheit der Bevölkerung der Schweiz die Auffassung vertritt, dass Antisemitismus in jeder Form bekämpft werden muss und dass antisemitische Handlungen strafrechtlich zu verfolgen sind. Neu dürfte insbesondere die Entwicklung hin zu punktuell antijüdischen Einstellungen und zu einem Unbehagen gegenüber Israel und seiner Palästina-Politik sein, einem Gefühl, das sich aber nur beschränkt negativ auf das Verhältnis zu den Juden auswirkt und nicht per se als antisemitisch zu verstehen ist. Das Dokument ist auf der Website der gfs.bern einsehbar:

▶ ▶ <http://www.soziotrends.ch/leben/antisemitismus-2007.php>

Nach der Brandstiftung an der Synagoge Malagnou in Genf, die im letzten Frühjahr schwere Schäden verursacht hatte, verurteilte die EKR diesen Anschlag in einer Medienmitteilung aufs Schärfste. Sie stellte das Ereignis in ihrem Communiqué in einen Zusammenhang mit den Schüssen auf eine Asylunterkunft in Birr (AG) im gleichen Zeitraum und der Gefahr einer Abschwächung von Artikel 261<sup>bis</sup> StGB. Eine solche Abschwächung könnte Angriffen auf Angehörige anderer Religionen oder Zugewanderte Vorschub leisten.

### 3.4 Islam und Islamfeindlichkeit

Die EKR hat die Minarett-Debatte, die im Zuge der im letzten Mai lancierten eidgenössischen Volksinitiative «gegen den Bau von Minaretten» in den Medien stattfand, eng verfolgt. Des Weiteren hat die Studie des Forschungsbereichs Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich über die Verwendung fremdenfeindlicher und rassistischer Stereotypen im Eidgenössischen Wahlkampf 2007 gezeigt, dass Muslime zu den am stärksten betroffenen Gruppen solcher negativer Zuschreibungen gehören.

### 3.5 Rassismus gegenüber Schwarzen

Die zunehmenden Klagen von Personen schwarzer Hautfarbe wegen Misshandlungen durch die Polizei veranlassten die EKR, den Dialog über diese Frage im Zusammenhang mit der Aus- und Weiterbildung für Polizistinnen und Polizisten zu intensivieren.

Im Rahmen der Beratung von Privatpersonen beantwortete die EKR zahlreiche Anfragen betreffend die SVP-Wahlplakate, auf denen ein schwarzes Schaf aus der Schweiz bugsiiert wird, was von gewissen Personen und den ausländischen Medien als ein Akt gegen Schwarze interpretiert wurde.

### 3.6 Fahrende

Der ausscheidende Vertreter der Fahrenden in der EKR, Pfarrer May Bittel, zieht eine ziemlich negative Bilanz, insbesondere was die Zahl der Standplätze betrifft. Diese hat sich weiter verringert. Trotz verfassungs- und völkerrechtlicher Pflicht, diese Diskriminierungen zu beseitigen, hat sich die Wohnsituation der Fahrenden in den letzten Jahren verschlechtert.

### **3.7 Asylwesen**

Die EKR begrüsst die Gründung des Vereins «Für eine Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht» im Februar 2007 und die Schaffung einer ersten Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht in Genf, deren Zweck es ist, die Anwendung des Asylgesetzes und des Ausländergesetzes zu überwachen, die im Januar 2008 in Kraft traten. In einer Medienmitteilung, in der auch die Brandstiftung an der Genfer Synagoge und die Bestrebungen zur Schwächung der Rassismus-Strafnorm thematisiert wurden, verurteilte die EKR zudem mit aller Schärfe die Schüsse auf eine Asylunterkunft in Birr (AG).

### **3.8 Sensibilisierung Polizeibehörden**

#### **3.8.1 Zusammenarbeit mit der KKJPD und der KKPKS zur Frage des Umgangs mit Rechtsextremismus**

In Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz (KKPKS) wurde beim Bundesamt für Justiz ein Rechtsgutachten zum Umgang mit Rechtsextremismus-Veranstaltungen eingereicht. Auf der Basis des Gutachtens werden Empfehlungen zur Frage der Bewilligung und des Umgangs mit unbewilligten Veranstaltungen erarbeitet.

#### **3.8.2 Aus- und Weiterbildung zum Thema Rassismus**

Die EKR konnte 2007 einen weiteren Fortschritt in der Etablierung von nachhaltigen Aus- und Weiterbildungsstrukturen erzielen. In Zusammenarbeit mit der Taskforce interkulturelle Konflikte (TikK), der Beratungs- und Fachstelle für interkulturelle Konflikte und Gewalt, dem Zürcher Lehrhaus und der Polizeischule der Stadtpolizei Zürich konnte ein eintägiges Weiterbildungsmodul zum Thema «Polizeiarbeit im interkulturellen Kontext» erfolgreich durchgeführt werden. In Kooperation mit dem TikK, dem Schweizerischen Polizei-Institut (SPI) und der Kantonspolizei Zürich wird aktuell ein dreitägiges Modul für Polizistinnen und Polizisten ab der ersten Führungsstufe erarbeitet. Der Pilotkurs richtet sich vorerst an alle Deutschschweizer Polizeikorps und wird voraussichtlich im Herbst 2008 durchgeführt. Ebenfalls im Jahr 2008 ist eine halbtägige Informationsveranstaltung im Rahmen der Grundausbildung an der Polizeischule Ostschweiz geplant. Momentan ist die EKR zudem in Kontakt mit der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), die sich aus elf kantonalen Korps und dem Korps der Stadt Luzern zusammensetzt. Zudem fand ein Treffen mit dem Präsidium des Stiftungsrats des SPI zwecks Vertiefung der Zusammenarbeit statt.

### **3.9 Diskriminierung beim Eintritt in Diskotheken und Bars**

Die Sensibilisierung für die Frage der Diskriminierung am Eingang zu gewissen Bars und Diskotheken stand im Vordergrund der von der EKR organisierten Fachtagung vom 5. Juni 2007, an der Mitarbeitende von Sicherheitsdienstleistungsunternehmen, der Verband der Schweizerischen Sicherheitsdienstleistungsunternehmen (VSSU), der Verband Schweizerischer Konzertlokale, Cabarets, Dancings und Discos (ASCO), Integrationsdelegierte, Verantwortliche von Anlauf- und Beratungsstellen für Opfer rassistischer Diskriminierung sowie Opfer solcher Diskriminierungen teilnahmen. An der Tagung „Hot Spot: Einlassverweigerungen in Diskotheken und Bars“, die zusammen mit der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) durchgeführt wurde, waren sich alle Beteiligten im Grundsatz einig: Rassistische Diskriminierung am Disco-Eingang ist eine Tatsache und nicht tolerierbar. Diskutiert wurde, wie man der Gewalt rund um einen Discobetrieb begegnen kann, ohne zu diskriminieren. Die an der Tagung erarbeiteten Empfehlungen sollen in konkrete Handlungsvorschläge umgesetzt werden. Ziel der EKR ist es, auf der Basis der Ergebnisse Sensibilisierungsprojekte zu fördern und dem Verbot der Verweigerung einer öffentlich angebotenen Dienstleistung mehr Nachachtung zu verschaffen.

## 4 Publikationen / Forschung / Website

### 4.1 TANGRAM Nr. 19: «Jugend»

Die Artikel in dieser Ausgabe von TANGRAM zeigen, wie komplex das Verhältnis zwischen Jugend und Rassismus sein kann. Jugendliche sind in vielfältiger Form von Rassismus betroffen: Sie können Opfer rassistischer Gewalt und Diskriminierung, Täter rassistisch motivierter Handlungen, Zeuginnen und Zeugen rassistischer Vorkommnisse oder im Kampf gegen Rassismus engagiert sein. Zudem können die Rollen wechseln.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/shop/00018/00196/index.html?lang=de>

### 4.2 TANGRAM Nr. 20: «Monitoring»

Es braucht profunde Kenntnisse der gesellschaftlichen Probleme, will man diese mit einer angemessenen Politik lösen. So lautet die Kernaussage dieser Ausgabe von TANGRAM. Unter Monitoring versteht man die Beobachtung von Defiziten und problematischen Seiten unseres gesellschaftlichen Lebens, wozu auch der Rassismus gehört. Um solche Defizite professionell angehen zu können, müssen regelmässige Gesamtabklärungen durchgeführt werden, damit die Problemlage korrekt eingeschätzt und die richtigen Lösungsmassnahmen ergriffen werden können.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/shop/00018/00208/index.html?lang=de>

### 4.3 Bericht: «Diskriminierung bei der Einbürgerung»

Die Studie befasst sich unter dem Blickwinkel möglicher Diskriminierung mit der aktuellen Einbürgerungspraxis auf kommunaler Ebene und den parlamentarischen Vorstössen zu diesem Thema. Im Einbürgerungsverfahren müssen Rechte wie der Schutz persönlicher Daten und der Privatsphäre, das rechtliche Gehör und der Schutz vor Diskriminierung sowie weitere völkerrechtliche Vorgaben gewährleistet sein. Die EKR lehnt Verschärfungen bei den Einbürgerungen und politische Forderungen, die auf eine Kategorisierung von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern abzielen, strikte ab.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/shop/00019/00205/index.html?lang=de>

### 4.4. Analyse: «Die Anwendung der Rassismus-Strafnorm»

Basierend auf der Entscheidungssammlung, die auf der Website der EKR öffentlich zugänglich ist, publizierte die EKR eine Studie, die sich mit der Gerichtspraxis der Jahre 1994-2004 zur Rassismus-Strafnorm befasst. Untersucht und kommentiert wird die Anwendung von Art. 261<sup>bis</sup> StGB durch die verschiedenen Rechtsinstanzen.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/shop/00019/00204/index.html?lang=de>

### 4.5. Analyse «Ausländer und ethnische Minderheiten in der Wahlkampfkommunikation»

Eine vom Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich im Auftrag der EKR erarbeitete Studie zeigt auf: Im Wahlkampf 2007 wurden Ausländerinnen und Ausländer negativ typisiert und instrumentalisiert. Dabei waren Muslime und jugendliche Ausländer besonders häufig die Zielscheibe. Die EKR fordert Politiker und Politikerinnen dazu auf, solche diskriminierenden Typisierungen in Zukunft zu verhindern.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/00111/00245/index.html?lang=de>

### 4.6 Website: [www.ekr-cfr.ch](http://www.ekr-cfr.ch)

Die Website wird regelmässig aktualisiert. Die EKR bemüht sich, den Internetauftritt benutzerfreundlich und leicht zugänglich zu gestalten, wobei sie gleich wie die übrigen Dienststellen des Bundes verpflichtet ist, per 2008 das neue Corporate Design des Bundes zu integrieren. Im Hin-

blick darauf werden Inhalt und Struktur der Website derzeit revidiert. Um die EKR-Website allen zugänglich zu machen, haben die Verantwortlichen zudem einen Kurs über den barrierefreien Internet-Zugang für Menschen mit Behinderungen besucht.

## 5 Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr beteiligte sich die Kommission nicht an Vernehmlassungsverfahren. Das Sekretariat der EKR nahm bundesintern mehrmals im Rahmen der Ämterkonsultationen Stellung.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit / Kontakte

### 6.1 Medienkontakte

Im Berichtsjahr erschienen folgende Medienmitteilungen:

- UNO-Sonderberichterstatter gegen Rassismus hält den Finger auf wunde Punkte. Bund und Kantone sind gefordert, die Empfehlungen umzusetzen, 27. März 2007
- Synagogenbrand, Schüsse auf Asylunterkunft und die Rassismus-Strafnorm, 4. Juni 2007
- Rassistische Einlassverweigerung in Discotheken und Bars nicht tolerierbar, 15. Juni 2007
- Sinnvolle Massnahme des Kaufmännischen Verbands Schweiz gegen Ausgrenzung von Lehrstellensuchenden, 18. Oktober 2007
- Analyse zeigt Instrumentalisierung von Ausländern im Wahlkampf auf, 18. Dezember 2007

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/00112/index.html?lang=de>

Ausserdem führte die EKR im Berichtsjahr zwei Medienkonferenzen durch:

- Präsentation des Berichts «Diskriminierung bei der Einbürgerung. Stellungnahme der EKR zur aktuellen Situation», 7. September 2007
- Präsentation der vom Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich im Auftrag der EKR erstellten Studie «Ausländer und ethnische Minderheiten in der Wahlkampfkommunikation - Analyse der massenmedialen Berichterstattung zu den Eidgenössischen Wahlen 2007», 18. Dezember 2007

Präsidium und Sekretariat unterhielten eine grosse Anzahl von Medienkontakten, wobei die Mitglieder des Präsidiums die Grundsatzstellungen abgeben (aus eigener Initiative, auf Anfrage, aber auch im Anschluss an die Pressekonferenzen), während das Sekretariat die allgemeinen Kontakte pflegt.

### 6.2 Kampagnen

Mit der Ausgabe Nr. 19 von TANGRAM zum Thema Jugend leistete die EKR einen Beitrag zur Kampagne des Europarats «alle anders – alle gleich» für gelebte Vielfalt, Menschenrechte und Jugendpartizipation. Eine ganze Rubrik ist der Kampagne gewidmet.

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/dokumentation/shop/00018/00196/index.html?lang=de>

▶ ▶ <http://www.ekr-cfr.ch/ekr/themen/00102/00712/index.html?lang=de>

▶ ▶ <http://www.alleanders-allegleich.ch>

## 6.3 Kontakte

### 6.3. *Treffen mit den kantonalen Ansprechpersonen und den kantonalen bzw. kommunalen Integrationsbeauftragten*

Im Zentrum des jährlichen Treffens stand das weitere Vorgehen im Zuge des Berichts des UNO-Sonderberichterstatters gegen Rassismus, Doudou Diène, über die Schweiz, der im Januar 2007 erschienen war. In Anwesenheit von Doudou Diène diskutierten die kantonalen Beauftragten über Monitoring und Integration als Instrumente zur Förderung der kulturellen Vielfalt.

#### 6.3.2 *Koordinationstreffen mit EKA und EKF*

Im Rahmen der regelmässigen Treffen mit der Eidgenössischen Ausländerkommission (EKA) und der Eidgenössischen Flüchtlingskommission EKF wurde die Zusammenlegung der beiden Gremien zu einer Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen diskutiert.

Auf der inhaltlichen Ebene stiess das von der Eidgenössischen Flüchtlingskommission bearbeitete Thema der so genannten Kontingentflüchtlinge bei der EKR auf besonderes Interesse. Diese Flüchtlinge haben einen stabileren und besser anerkannten Status, was rassistischem und/oder fremdenfeindlichem Gebaren Einhalt bieten dürfte.

#### 6.3.3 *Jahrestreffen mit den NGOs, Kritik des Berichts der Schweiz an die UNO*

Die EKR hat im Jahr 2007 ihre Kontakte zu den Nichtregierungsorganisationen (NGO) in der Schweiz erneuert. Sie anbot sich, eine Diskussionsplattform zur Erörterung des vierten, fünften und sechsten Berichts der Schweiz an den CERD und einer möglichen Erstellung eines weiteren kritischen NGO-Berichts (Schattenbericht) zu organisieren. Zahlreiche in der Rassismusbekämpfung engagierte NGOs trafen sich zu diesem Zweck zwei Mal in Bern. Anzuführen ist, dass die EKR in keiner Weise Einfluss auf den Schattenbericht nehmen wird. Dieser ist das alleinige Werk der NGOs.

#### 6.3.4 *Internationale Kontakte*

Im März 2007 orientierte die EKR mittels einer Medienmitteilung über die Veröffentlichung des Berichts des UNO-Sonderberichterstatters über Rassismus, Doudou Diène. Bei dieser Gelegenheit erinnerte sie daran, dass die Kantone direkte Verpflichtungen im Bereich der Rassismusbekämpfung haben. Sie wies darauf hin, dass es jeweils wichtig wäre, Gespräche am Runden Tisch mit den Kantonsvertreter/innen abzuhalten, um über die Umsetzung von Empfehlungen internationaler Gremien, wie z.B. jenen der UNO, zu diskutieren. Ausserdem organisierte die Kommission im Dezember 2007 ein Treffen zwischen dem Sonderberichterstatter, Vertreterinnen und Vertretern der Kantone und den Integrationsbeauftragten.

Die EKR war auch im Rahmen der Besuche weiterer internationaler Delegationen in der Schweiz engagiert, insbesondere jenem von Botschafter Ömür Orhun, Vertreter des Vorsitzes der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) für den Kampf gegen Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Muslimen, im November 2007. Zusammen mit der Eidgenössischen Ausländerkommission (EKA) organisierte die EKR eine halbtägige Begegnungsveranstaltung zwischen Botschafter Orhun, Abgesandten der muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz sowie Vertreterinnen und Vertretern von Schweizer NGOs.

Im November 2007 nahm die EKR an der Anhörung der Delegation des beratenden Ausschusses über das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten teil, die unter der Federführung der Direktion für Völkerrecht des EDA stattfand.

Schliesslich kam nach langen vorbereitenden Kontakten der Besuch einer Delegation des Büros für religiöse Angelegenheiten der Provinz Shandong/China auf dem EKR-Sekretariat zustande. Bei dieser Gelegenheit organisierte die EKR ein Treffen mit den muslimischen Mitgliedern der EKR, dem Beauftragten für kirchliche Angelegenheiten des Kantons Bern, und dem Schweizerischen Rat der Religionen.

## **7 Beratung Privater**

Die Beratungstätigkeit für Privatpersonen gestaltete sich im Berichtsjahr sehr vielfältig: Unter anderem trafen Beschwerden wegen Diskriminierungen im Einbürgerungsverfahren, bei der Stellensuche und am Arbeitsplatz ein.

Neu fließen die im Rahmen der Beratungstätigkeit der EKR gemeldeten Fälle ins Dokumentationssystem Rassismustfälle (DoSyRa) ein, das die von mehreren Beratungsstellen für Rassismustopfer erhobenen Informationen umfasst. Die vollständig anonymisierten Angaben liefern die Datenbasis für ein Langzeit-Monitoring.

## 8 Ausblick

### Schwerpunkte 2008

#### Erneuerung der EKR

- ▶ Nach dem Ausscheiden von 11 Mitgliedern der EKR und der Verkleinerung der Kommission um 4 Sitze stossen 7 Mitglieder neu dazu.

#### Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Kontakte und Zusammenarbeit mit der Polizei im Rahmen der Aus- und Weiterbildung zum Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- ▶ Zusammenarbeit mit den Verbänden VSSU und ASCO zum Thema Einlassberechtigung in Diskotheken und Bars, Diskussion der Empfehlungen
- ▶ Folgearbeiten im Zusammenhang mit der Studie des Forschungsbereichs Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) im Sinne einer Weiterbildung für die Medien
- ▶ Begleitung der Anhörung der Schweiz vor dem CERD

#### Publikationen

- ▶ TANGRAM Nr. 21 zum Thema «Internet»
- ▶ TANGRAM Nr. 22 zum Thema «Multikulturelle Gesellschaft»
- ▶ Aufschaltung einer politischen Agenda, die einen Überblick über die wichtigsten schweizweit diskutierten Themen und Fragen im Zusammenhang mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gibt

#### Website

- ▶ Migration der Website zwecks Anpassung an das neue Corporate Design des Bundes
- ▶ Aufschaltung der Website in englischer Sprache
- ▶ Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen gewährleisten
- ▶ Sammlung der Rechtssprechung: Aufschaltung der Entscheide und Urteile 2007 zur Rassismus-Strafnorm

#### Sensibilisierung

- ▶ Fachtagung zum Thema «Mehrfachdiskriminierung»
- ▶ Beteiligung an einer Beobachtergruppe der Fussball-Europameisterschaft Euro 08
- ▶ Projekt «Beratungsnetz für Rassismuskritiker»: Inbetriebnahme der elektronischen Dokumentation und des Monitoring-Instruments für Beratungsstellen in der ganzen Schweiz in Deutsch und Französisch (zusammen mit humanrights.ch)